

**bitos:**

Klinik Lahnhöhe

# Vitos Klinik Lahnhöhe

**Besondere Hilfen für besondere Kinder**

## **Sorgen ...**

„Immer morgens hat sie diese Kopfschmerzen und mag nicht zur Schule gehen.“

„Er ist doch nicht dumm, das sagen auch die Lehrer. Trotzdem klappt es mit dem Lesen und Schreiben nicht“.

„Manchmal glaube ich, dass sie aus Frust so viel in sich hinein stopft“.

„Unser Junge ist total zappelig. Jede gemeinsame Mahlzeit und vor allem die Hausaufgaben sind eine Qual - für alle Beteiligten“.

„Unsere Tochter isst nur noch Mini-Portionen und ist schon ganz abgemagert. Dabei findet sie sich immer noch viel zu dick“.

„Ich habe Angst, überhaupt noch ans Telefon zu gehen, weil sich ständig jemand über meinen Sohn beschwert“.

„Er ist in letzter Zeit ganz seltsam geworden“.

„Sie liegt den ganzen Tag nur noch im abgedunkelten Zimmer und hört diese düstere Musik“.

„Ich glaube, er nimmt Drogen“.

„Und dann hat sie gerufen: Wenn das so weiter geht, springe ich aus dem Fenster“!

„Wir haben es im Guten und im Bösen versucht, trotzdem macht unser Kind, was es will“.

„Wir wissen einfach nicht mehr weiter“.

Es gibt die unterschiedlichsten Gründe, warum Haus- und Kinderärzte, aber auch Lehrer, Beratungsstellen oder Jugendämter Eltern mit ihren Kindern zu uns schicken, oder sich Eltern von selbst an uns wenden.

## **... und Hilfen**

Die Kontaktaufnahme zu uns erfolgt in der Regel zunächst über eine unserer Ambulanzen. Dort wird in einem Gespräch geklärt, um welche Probleme es sich genau handelt und welche nächsten Schritte der Hilfe sinnvoll sind.

Bei akuten Notfällen ist darüber hinaus ein Arzt in der Klinik ansprechbar.

Meistens kommen viele Dinge zusammen, wenn ein Kind oder ein Jugendlicher Sorgen macht oder Sorgen hat. Daher ist es angezeigt, die möglichen Hintergründe der Probleme einmal genauer anzuschauen. Dazu bieten wir eine ausführliche Diagnostik an. Diese umfasst Gespräche über die aktuellen Schwierigkeiten, die familiäre Situation, den Lebensweg des Kindes oder Jugendlichen, sowie Angaben zu Kindergarten, Schule oder Ausbildung oder zu besonderen Erkrankungen. Weitere Klarheit bringen medizinische und psychologische Untersuchungen.

In einem Befundgespräch werden alle Ergebnisse mit der Familie ausführlich besprochen und die nächsten Schritte beraten.

Häufig sind weitergehende Hilfen angezeigt. Dies können eine ambulante Gesprächs-, Spiel- oder Familientherapie sein, aber auch Hilfen durch Schulen oder Ämter.

Bei manchen Problemen wird ein stationärer Aufenthalt in unserer Klinik empfohlen, um den Schwierigkeiten besser auf den Grund gehen zu können. Oder aber die Probleme sind so schwerwiegend, dass zunächst nur im Rahmen der Klinik Hilfe möglich ist.

## **Ein Zuhause auf Zeit**

Die Klinik Lahnhöhe wurde 1974 eröffnet und liegt zentrumsnah, aber dennoch im Grünen in der Universitätsstadt Marburg.

Das weitläufige, verkehrsberuhigte Parkgelände bietet Ruhe und viel Platz für Sport, Spiel und Freizeit. Eine Cafeteria lädt Patienten und Angehörige zu einem gemeinsamen Besuch ein.

Im direkten Umfeld der Klinik befinden sich ein Bolzplatz, ein Volleyballfeld, eine Spielstraße mit Basketballfeld, eine Grillhütte und zwei Spielplätze.

Die Klinik selber ist in die Ambulanz und in den stationären Bereich gegliedert. Es stehen vier baulich getrennte Stationen zur Verfügung, die je nach Alter und Störungsbildern verschiedene Behandlungsangebote machen. So kann für jeden Patienten die geeignete Station ausgewählt werden.

Auf der Station A werden Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren behandelt.

Auf der Station B sind ältere Kinder von 10 bis 13 Jahren untergebracht.

Die Stationen C und D sind für die Jugendlichen von 14 bis 17 Jahren vorgesehen. Diese beiden Stationen unterscheiden sich nicht im Alter der Patienten, sondern in der Art derer Probleme und daran orientiert in ihren Behandlungsschwerpunkten.

Stationsübergreifend gibt es besondere Therapie- und Freizeiträume wie Spieltherapiezimmer, Musiktherapieraum, Fitnesskeller, Werkstätten der Arbeitstherapie, Entspannungsraum, Bällchenbad, Billardraum, Tischtennisraum, Diskokeller, Patientenbibliothek, Trampolinraum, Turnhalle und ein kleines Hallenbad.

## **Therapie lebt von Beziehungen**

Alle Kinder und Jugendlichen werden auf der für sie jeweils passenden Station mit 15 bis 17 anderen Patienten behandelt und leben dort in einer Kleingruppe von fünf bis sechs Kindern bzw. Jugendlichen zusammen. Jede Gruppe verfügt über Ein- bis Dreibettzimmer, Wohn- Esszimmer und Bad.

Die Betreuung rund um die Uhr wird durch Fachpersonal des Pflege- und Erziehungsdienstes geleistet, welches den Alltag der Patienten bewältigen hilft, die therapeutischen Angebote unterstützt und die Freizeit mitgestaltet. Jeder Patient hat dazu zwei Bezugspersonen des Pflege- und Erziehungsdienstes als feste Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner und verlässliche Begleiter in der Kleingruppe.

Die Fäden der Behandlung laufen beim Bezugstherapeuten zusammen. Dies ist entweder eine Ärztin oder ein Arzt oder eine Diplom-Psychologin oder ein Diplom-Psychologe mit jeweils besonderen psychotherapeutischen Kenntnissen. Der Therapeut ist Hauptansprechpartner für die Eltern bzw. für die zuständigen Bezugspersonen und stellt gemeinsam mit den Mitarbeitern der anderen Berufsgruppen die Bausteine der Therapie zusammen, die für den jeweiligen Patienten am besten geeignet sind.

Dazu wird zunächst die Diagnostik vervollständigt, um die einzelnen Therapiebausteine auf die vorliegenden Probleme bestmöglich abstimmen zu können.

Die Einzeltherapie mit dem Patienten besteht je nach Alter in Spiel- oder Gesprächspsychotherapie. Für Jugendliche wird auch Gruppentherapie angeboten.

Ein Kernstück der Behandlung ist auch die Arbeit mit den Eltern bzw. mit den zuständigen Bezugspersonen in Form von Familientherapie oder Beratungsgesprächen. Meist hängt der Behandlungserfolg des stationären Aufenthaltes entscheidend davon ab, wie sehr das Umfeld des Patienten für eine Zusammenarbeit gewonnen werden kann.

## **Gespräche sind nicht alles**

Das besondere an der erfolgreichen Behandlung von Kindern und Jugendlichen ist der vielfältige Zugang zu ihnen. So erhält jeder Patient neben pflegerisch- erzieherischer Unterstützung und Psychotherapie auch beschäftigungs- bzw. arbeits- und bewegungstherapeutische Angebote, sowie bei Bedarf eine Sprachheilbehandlung.

Neben den vielfältigen räumlichen Angeboten der Klinik und den großzügigen Außenanlagen gibt es dazu ergänzende Therapieangebote in der Umgebung wie Klettern, therapeutisches Reiten, Kanufahren, aber auch die Vermittlung von Praktika in Marburger Betrieben.

Zu den Freizeitangeboten gehören Erkundungen im Wald, Altstadtbummel, Freibadbesuche und Ausflüge.

Besondere Höhepunkte sind Zeltfreizeiten, Kanutouren und unser großes Ramba-Zamba-Sommerfest.

## **Schule ist mehr als Lernen**

Während der Zeit des stationären Aufenthaltes ist ein besonderer Schwerpunkt auch die unterrichtliche Betreuung durch die auf dem Kliniksgelände gelegene Anna-Freud-Schule. Ausgehend von ihrer persönlichen Situation erhalten die Schülerinnen und Schüler individuelle Lernangebote. Die Schulstunden in allen Lernstufen und Schulformen werden je nach den Notwendigkeiten und Bedürfnissen als Einzel-, Kleingruppen- oder Klassenunterricht festgelegt. Die Arbeit umfasst die Haupt- und Nebenfächer sowie verschiedene Förderangebote besonders für das Rechnen, Lesen und Rechtschreiben. Die Schule trägt neben der Vermittlung von Kenntnissen und Wegen zum Wissenserwerb auch zum Aufbau und Erhalt einer „Lust am Lernen“ sowie zu einer positiven Veränderung von sozialem Verhalten bei.

In Einzelfällen wird auch der Besuch einer öffentlichen Schule in Marburg empfohlen und entsprechend begleitet.

## Weitere Schritte

Eine stationäre Behandlung kann nur ein erster Schritt zur Hilfe sein. In den meisten Fällen ist eine weiterführende ambulante Therapie notwendig. Diese kann zum Teil in unseren Ambulanzen oder überwiegend bei niedergelassenen Therapeuten durchgeführt werden.

Häufig sind auch Hilfen durch die Heimatschule oder durch die Jugendämter angezeigt. Unsere Lehrer und unser Sozialdienst unterstützen gerne die Anbahnung dieser Hilfen. Ebenfalls sind wir behilflich, wenn nach dem stationären Aufenthalt eine geeignete Jugendhilfeeinrichtung gefunden werden soll.

Für Patienten aus der näheren Umgebung bieten wir in Einzelfällen auch tagesklinische Behandlungen an, meist zum Ende einer vollstationären Therapiephase zur Vorbereitung der Entlassung.

## Hilfe vor Ort

Sowohl vor als auch nach einer stationären Behandlung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Ambulanzen als Ansprechpartner zur Verfügung. Dabei setzen wir uns dafür ein, unsere gemeindenahen Angebote durch neue Außenstellen und mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort weiter verbessern zu können.

Derzeit haben wir Ambulanzen in Marburg und Alsfeld, die jeweils ihren Schwerpunkt in der Beratung und Diagnostik haben. So können Sie unsere **Ambulanzen** erreichen:

Vitos kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz Marburg, Haus 16  
Cappeler Str. 98, 35039 Marburg  
Tel. 06421 – 404 – 404  
Fax 06421 – 404 – 217  
Ambulanz-kjp-marburg@vitos-giessen-marburg.de

Vitos kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz Alsfeld  
Am Ringofen 17, 36304 Alsfeld  
Tel. 06631 – 91 19 99  
Fax 06631 – 91 19 98  
Ambulanz-kjp-alsfeld@vitos-giessen-marburg.de

Die Vitos Klinik Lahnhöhe (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie) gehört zur Vitos Gießen-Marburg gemeinnützigen GmbH.  
Cappeler Str. 98, 35039 Marburg  
Tel. 06421 – 404 – 341  
Fax 06421 – 404 – 217  
Lahnhoehse-[sekretariat@vitos-giessen-marburg.de](mailto:sekretariat@vitos-giessen-marburg.de)

Herausgeber:

Die Infobroschüre wurde von der Klinik Lahnhöhe erstmals im Januar 2008 heraus gegeben.

Es handelt sich hier um eine für den Internetauftritt von Vitos Gießen-Marburg überarbeitete Fassung ohne Fotos, Stand November 2010.